

H Anzeiger 27. Jan. 1954

Hamburger

Sprung ins „Schokoladen-Bad“

Schwimmballen Wandsbek werden eröffnet / Neuer Eingang ohne Gefahr

Jahrelang saßen die Wandsbeker im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Trockenen — weit und breit fanden sie kein Schwimmbad, in dem sie sich auch im Winter tummeln konnten. Jetzt endlich wird der sehnliche Wunsch der Bevölkerung erfüllt; am Sonnabend eröffnen die Hamburger Wasserwerke die „Schwimmballen Wandsbek“.

In den dreißiger Jahren übernahm die Stadt Wandsbek das Betriebsbad der ehemaligen Neumann-Reichardt-Schokoladenfabrik.

Nach dem Kriege beschlagnahmten

die Engländer das Werk; damit gingen auch die Schwimmballen verloren. Erst vor einem Jahr wurde das Gelände wieder an die deutschen Stellen übergeben.

Die alten Wandsbeker werden ihr „Schokoladen-Bad“ nicht wiedererkennen. Der Eingang wurde von der Hofseite zur Neumann-Reichardt-Straße verlegt, so daß die Badegäste sich nicht mehr neben Kraftwagen und rollenden Waggonen durch das enge Fabriktor zu drängen brauchen.

Über die Treppen, die ein kleines

Restaurant umschließen, gelangt der Besucher vor die Kasse im Erdgeschoß. Von einem Flur gehen die Umkleideräume für Kinder und Erwachsene ab. Im Keller wurden die hinderlichen Zwischenwände herausgerissen, so daß ein breiter Vorraum entsteht, von dem neue lichte Durchbrüche in die beiden Hallen führen. Auch in den Hallen haben die Männer von den Wasserwerken gründlich „aufgeräumt“ — die raumfressenden Duschen am Beckenrand wurden verlegt, neue Kabinen aufgestellt. Insgesamt stehen jetzt für die Benutzer zwei Reinigungsräume mit 19 Duschen, 52 Umkleide-Kabinen und 84 Kinder-Kleiderschränke bereit. Täglich können rund 800 Personen das Bad besuchen.

DIE

HAMBURGER WASSERWERKE G.M.B.H.

BEEHRT SICH, SIE ANLÄSSLICH DER

Wiedereröffnung der
Schwimmballen Wandsbek

NEUMANN-REICHARDTSTRASSE 23

AM SONNABEND, DEM 30. JANUAR 1954, 11 UHR.

EINZULADEN

HALTESTELLE DER LINIE 3, WENDEMUTHSTRASSE